

Emmy Noether-Forschungsgruppe zum Jainismus in Karnataka

Die Emmy Noether-Forschungsgruppe (DFG) besteht seit Beginn des Jahres 2005 am Südasien-Institut der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Das interdisziplinäre Projekt beschäftigt sich mit dem Jainismus in Karnataka in seiner wechselvollen Geschichte.

In der Gruppe arbeitet als Leiterin Dr. Julia A.B. Hegewald, Kunst- und Baugeschichtlerin mit Schwerpunkt Südasien, mit dem indischen Historiker Dr. Pius F. Pinto und der Doktorandin der Religionswissenschaft Sabine Scholz zusammen.



Die Dokumentation der Mahamastakabhisheka ist das Ergebnis erster gemeinsamer Feldstudien in Indien. Die Fotografien wurden von der Gruppe in Shravanabelgola aufgenommen und sollen neben der Dokumentation des Übergießungsrituals auch einen Einblick in die Vorbereitungen des Ereignisses und die feierliche Atmosphäre am Ort geben.



Kontakt: Julia.Hegewald@urz.uni-heidelberg.de

Ausstellung Mahamastakabhisheka 2006

Eröffnung: Dienstag, 20. Juni 2006

16:00 Uhr Einleitender Vortrag in Raum Z 10
Dr. Julia A. B. Hegewald und Sabine Scholz

17:30 Uhr Eröffnung im Foyer des SAI
durch Prof. Dr. Axel Michaels, Leiter der
Abteilung Klassische Indologie und
Sprecher des SFB Ritualdynamik

Anschließend
Dipam-Zeremonie und Empfang



20. Juni - 3. Juli 2006
Montag - Freitag, 9:00 - 19:00 Uhr

Foyer des Südasien-Instituts (SAI)
Im Neuenheimer Feld 330
69120 Heidelberg

MAHAMASTAKABHISHEKA 2006

Ausstellung zum großen
Übergießungsritual
der Jainas in Shravanabelgola



SAI Universität Heidelberg

Die Jainas

Neben Hindus und Buddhisten stellen die Jainas eine der ältesten Religionsgemeinschaften Indiens dar. Obwohl zahlenmäßig eine kleine Bevölkerungsgruppe, haben die Jainas im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte eine eigene Kultur und Philosophie entwickelt und die indische Gesellschaft nachhaltig beeinflusst.

Die Wurzeln des Jainismus gehen bis ins 1. Jahrtausend vor Chr. zurück. Mahavira lebte im 6. vorchristlichen Jh., zeitgleich mit dem Buddha. Im Mittelpunkt der Verehrung stehen die 24 Jinas oder Tirthankaras (Furtbereiter), die durch strenge Askese Erleuchtung erlangten und die Lehre verbreiteten.

Der Jainismus ist in zwei Hauptzweige geteilt: Shvetambaras (weißgekleidet) und Digambaras (luftgekleidet). Die Namen beziehen sich auf die Bekleidungspraktiken der jeweiligen Mönche. In Karnataka dominiert die Digambara Tradition, die das heilige Fest der Mahamastakabhisheka in Shravanabelgola ausrichtet.



Mahamastakabhisheka

Abhisheka, das Übergießungsritual, gehört zur religiösen Praxis der Hindus, Buddhisten und Jainas. Erst durch diese Zeremonie wird ein Bildnis verehrungswürdig. In Tempeln und vielen Haushalten Indiens findet täglich *abhisheka* an religiösen Statuen statt. Die bei der Übergießung verwendeten Substanzen sind vielfältig, gelten jedoch stets als besonders wertvoll und reinigend.

Die *abhisheka* der kolossalen Bahubali Statue in Shravanabelgola, im südindischen Bundesstaat Karnataka, stellt eine besonders aufwändige Reinigungszeremonie dar (*maha-abhisheka*) und ist eine Wiederholung der ersten Weihe aus dem 10. nachchristlichen Jahrhundert. Sie wird nur alle 12 Jahre durchgeführt.

Diese große Kopf-Übergießungszeremonie fand zuletzt im Februar 2006 statt. Hunderttausende von Pilgern und Zuschauern kamen nach Shravanabelgola, um dem Ereignis beizuwohnen. Über einen Zeitraum von zehn Tagen wurden täglich unzählige Liter kostbarer Substanzen aus metallenen Gefäßen über die gigantische Statue gegossen. Zuerst färbte sich der Stein dunkel beim Gießen von klaren Flüssigkeiten, wie Wasser, Kokosnuss- und Zuckerrohrsaft, erschien dann weiß unter Güssen von Milch, die sich in Wellen die Figur herab bewegten und hüllte sich dann in gleißende Wolken von Reismehl. Schließlich tauchten verschiedene flüssige Pflanzensubstanzen, unterschiedlicher Mischungen aus verdünnter Gelbwurzpaste, stark gefärbtem Sandelholzpulver und besonderem Sandelholzextrakt aus Mysore, die Statue in Farbtöne und Schattierungen von Gelb, über Rot bis Violet-Braun. Am Ende des Tages ergoss sich ein Meer von farbigen duftenden Blüten über das Bildnis.

Für die Digambara Jainas ist die Mahamastakabhisheka ein bedeutendes religiöses Fest und Höhepunkt einer Pilgerschaft voller Strapazen und Entsagungen. Sie zieht aber auch immer viele Menschen anderer Religionen und interessierte Besucher an und steht so als farbenfrohes und sinnenfreudiges Ereignis neben anderen großen indischen Festen.

Trotz großer Menschenmassen, die sich um das Bildnis, auf den Pilgerwegen und in der Zeltstadt bewegten, war die Stimmung gelöst und friedlich, was nicht zuletzt dazu beitrug, das berühmte Übergießungsfest in Shravanabelgola für Pilger und Besucher zu einem einmaligen und bewegenden Erlebnis zu machen.

Bahubali

Bahubali, auch als Gommateshvara bekannt, gilt in der Jaina Tradition als Sohn des ersten Tirthankara Rishabha. Nachdem er den eigenen Bruder im Zweikampf besiegt hatte, wandte Bahubali sich der Askese zu, angewidert von seinem eigenen Tun und der Welt. Durch tiefe Meditation erreichte er, unbekleidet und in stehender Haltung schließlich Allwissenheit. Der Digambara Tradition zufolge ist er der erste Mensch unseres Zeitalters, der die Erleuchtung erlangte.

Durch sein Handeln gilt Gommateshvara als Inbegriff des Jaina Ideals der Gewaltlosigkeit (*ahimsa*). Dieses zentrale Prinzip übte später einen nachhaltigen Einfluss auf das Denken und Wirken Gandhis aus.

Das aus Fels geschlagene stehende Bildnis des Bahubali in Shravanabelgola wurde im Jahr 980 nach Chr. vom Ganga Minister Camundaraya gestiftet. Die Statue misst 20 Meter in der Höhe und krönt die Spitze des heiligen Berges Vindhyagiri.

